



NORBERT TRELLE
BISCHOF VON HILDESHEIM

Hildesheim, den 7. Dezember 2012

An

- die Dechanten als Vorsitzende der Dekanatspastoralräte
- die weiteren Mitglieder des Priesterrates
- die Zweiten Vorsitzenden der Dekanatspastoralräte
- die Mitglieder des Diözesanrates der Katholiken
- die Mitglieder der Hauptabteilungsleiterkonferenz des BGV
- die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dialog-Tages

Dialogprozess im Bistum Hildesheim 2013

Liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren!

Auf dem Dialog-Tag am 3. Oktober dieses Jahres in Hannover haben wir den Dialogprozess 2012 im Bistum Hildesheim ausgewertet und die Eckdaten für den Dialogprozess im Jahr 2013 besprochen. Seither sind zwei Monate vergangen.

Der Dialogprozess 2012 hat zum Thema „Kultur des Sonntagsgottesdienstes“ ergeben, dass unsere Regelungen zur Gestalt der Wort-Gottes-Feiern am Sonntag - insbesondere hinsichtlich der Frage, unter welchen Bedingungen sie mit Kommunionausteilung gefeiert werden können - weiter entwickelt werden sollen. Ich habe mich diesem Wunsch angeschlossen und eine veränderte Regelung in Angriff genommen. Dazu bin ich insbesondere mit dem Leiter des Fachbereiches Liturgie, Herrn Prof. Dr. Franz-Wilhelm Thiele, im Gespräch. Ich hoffe, Anfang nächsten Jahres ein Ergebnis vorlegen zu können.

Weiterhin hat die Planungsgruppe die Überlegungen für den Dialogprozess 2013 inzwischen präzisiert. Er soll unter dem Thema „Unsere Kirche ist der Rede wert“ stehen. Die Planungsgruppe hat ihre Überlegungen in einem Konzeptpapier zusammengefasst, das diesem Schreiben beiliegt, und bittet Sie, die Vorsitzenden und Zweiten Vorsitzenden der Dekanatspastoralräte, die Planungen für den Dialogprozess 2013 in Ihrem Dekanat in Angriff zu nehmen. Im Januar wird dazu ein Mitglied der Planungsgruppe mit Ihnen Kontakt aufnehmen und für Erläuterungen und Rückfragen zur Verfügung stehen.

Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir im kommenden Jahr unseren Dialog gemeinsam erfolgreich weiterführen.

Mit herzlichen Grüßen und besten Segenswünschen für den Advent

Thor + Norbert Trelle

Bischof von Hildesheim

Unsere Kirche ist der Rede wert

Dialogprozess im Bistum Hildesheim 2013

Unsere Kirche ist der Rede wert!

Kindergärten und Schulen, Beratungsstellen, Krankenhäuser und Hospize, Caritasstationen, Armenküchen und Behinderteneinrichtungen (und vieles mehr) finden hohe Anerkennung. Sie antworten auf die Wünsche und Sorgen der Menschen nach aufrichtiger Fürsorge, nach guter Erziehung und Bildung, nach Glaubens- und Lebenshilfe. Sie sind geprägt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die christlich überzeugend sind und geschätzt werden.

Viele Gemeindegruppen und Gemeindeinitiativen sind gefragt. Sie schaffen Kontakt und Beheimatung, bieten Möglichkeiten, sich zu engagieren, ermöglichen Glaubensorientierung.

Ein gutes Bild geben auch viele ab, die sich bewusst als Christen außerhalb der Kirche engagieren: in öffentlichen Ämtern, im Beruf, in der Nachbarschaftshilfe, im Verein. Sie halten nicht hinter dem Berg damit, dass sie katholisch sind - und werden nicht belächelt, sondern geachtet.

Freilich kennen wir auch die andere Seite, die uns Sorgen macht. Vieles ist rückläufig: die Zahl der Kirchenmitglieder, der Priester, der Ehrenamtlichen und der Gottesdienstbesucher, das Geld, das Glaubenswissen, die gesellschaftliche Bedeutung. Alles ist so zerbrechlich geworden. Bedrückt und enttäuscht sind vor allem jene, die sich seit Jahrzehnten engagieren, weil ihnen die Kirche etwas wert ist.

Doch es lohnt sich, genau hinzuschauen: Wo ist bei uns - in der eigenen Gemeinde, im Dekanat - Kirche der Rede wert?

Im Jahr 2013 wird der Dialog also in Anknüpfung an die zweite Frage des Dialoges 2012 fortgesetzt: „Wie kann die katholische Kirche vor Ort in einer säkularen Gesellschaft präsent sein?“ Unter der Überschrift „**Unsere Kirche ist der Rede wert**“ soll der Dialog Antworten auf folgende Fragen geben:

- Was erwarten die Menschen von der Kirche?
- Welche Fragen und Nöte haben sie?
- Wie und wo antwortet die Kirche darauf?
- Wo und wie wird die Kirche gebraucht?
- Wo nutzen Menschen kirchliche Angebote?

Dazu sollen gezielt Vertreterinnen und Vertreter verschiedener kirchlicher Einrichtungen, insbesondere aus Caritas und Bildung, sowie besonders engagierte Einzelpersonen in den Dialog einbezogen werden: Leiterinnen von Kindertagesstätten und Sozialstationen, Leiter katholischer Schulen, engagierte katholische Kommunalpolitiker, ...

Hinweise zum Ablauf

Ziel des Dialogprozesses 2013 ist es, in Dialoggesprächen mit dem Bischof (oder einem der Weihbischöfe oder dem Generalvikar) auf die Frage nach der Verortung der Kirche in unserer Gesellschaft differenziert Antwort zu geben. Vielleicht zeigen sich durch genauere Kenntnis dieser Verortung auch Wege, die kirchliche Wirksamkeit weiter zu stärken.

Die Planungsgruppe schlägt vor, den Dialoggesprächen mit dem Bischof (oder einem der Weihbischöfe oder dem Generalvikar) zur Vorbereitung zwei Schritte vorzuschalten, so dass der Verlauf des Prozesses drei Schritte umfasst:

Erster vorbereitender Schritt (bis Ostern)

Dialog in den Kirchengemeinden.

Zweiter vorbereitender Schritt (bis Sommerferien)

Dialog in den Dekanaten.

Dritter Schritt (Sommerferien bis Herbstferien)

Dialog in den Dekanaten mit dem Bischof oder einem der Weihbischöfe oder dem Generalvikar.

Auf dem Dialog-Tag 2012 wurde der Wunsch geäußert, den Verantwortlichen in den Dekanaten für die konkrete Ausgestaltung des Dialogprozesses vor Ort möglichst viel Spielraum zu lassen. Darum mögen die Dekanate selbst die Gestaltung in die Hand nehmen (Auswahl der Gesprächspartner, Format der Veranstaltungen, Moderation, Protokoll). Die Moderatorinnen und Moderatoren aus der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung stehen aber auf Anfrage für die Vorbereitung und Durchführung vor Ort zur Verfügung (Kontakt: Ulrich Koch, E-Mail: gb.afb@bistum-hildesheim.de, Tel. 0 51 21 - 1 79 15-51).

Die Auswertung des Dialogprozesses 2013 und die Planung für 2014 wird wiederum auf einem Dialog-Tag mit den Mitgliedern des Priesterrates, des Diözesanrates der Katholiken und der Hauptabteilungsleiterkonferenz des Bischöflichen Generalvikariates stattfinden, und zwar am Freitag, dem 29. November 2013, 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Die Dechanten sind gebeten, aus der beiliegenden Terminliste mit dem Büro des Generalvikars einen Termin für den Dialog mit dem Bischof, den Weihbischöfen oder dem Generalvikar zu vereinbaren.

Die Planungsgruppe

Miriam Albers, Diözesanrat der Katholiken

Elisabeth Eicke, Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken

Marie-Christine Kajewski, Geschäftsführerin des Diözesanrates der Katholiken

Domkapitular Adolf Pohner, Leiter der Hauptabteilung Pastoral

Dr. Werner Schreer, Generalvikar

Dechant Wolfgang Voges, Moderator des Priesterrates

Martin Wrasmann, Hauptabteilung Pastoral

Hinweis: Informationen zum Dialogprozess im Bistum Hildesheim finden Sie auch unter www.dialog-prozess.de.